

Landkreis Osnabrück
Gemeindebezirk Georgsmarienhütte
Gemarkung Georgsmarienhütte
Flur 7,8
Maßstab 1:1000

Dem Planungsbüro Nolte / Hütker zur Vervielfältigung unter den am 27.4.1976 anerkannten Bedingungen freigegeben durch das Katasteramt Osnabrück. Zu diesem Plan gehört als Bestandteil ein Grundstücksverzeichnis vom Gesch. B.V./Nr. 2025/76

Ausgefertigt Osnabrück, den 27.4.1976
Im Auftrage: *hüner*

GESTALTERISCHE FESTSETZUNGEN

DIE HÖHE DER II GESCHOSSIGEN GEBÄUDE DARF TALSEITIG 6,50 m GEMESSEN VON O.K. FERTIGER FUSSBODEN DES ERDGESCHOSSES BIS ZUM SPARRENANSCHNITTPUNKT MIT DER AUSSENKANTE DES AUFGEHENDEN AUSSENMAUERWERKES NICHT ÜBERSCHREITEN.

DER SPARRENANSCHNITTPUNKT DARF NICHT HÖHER ALS 0,60 m ÜBER OBERKANTE OBERSTER FERTIGER GESCHOSSDECKE LIEGEN.

DIE HAUPTBAUKÖRPER SIND MIT EINEM SATTELDACH UND EINER DACHNEIGUNG VON 38° - 46° ZULÄSSIG.

ERLÄUTERUNG ZUR HÖHE DER GEBÄUDE:
BERGSEITIG I GESCHOSSIG UND TALSEITIG II GESCHOSSIG ZULÄSSIG

1. ART DER BAULICHEN NUTZUNG

A GARAGEN
GARAGEN SIND MIT EINEM MINDESTABSTAND VON 6,50 m VON DEN ÖFFENTLICHEN VERKEHRSLÄCHEN ZU ERRICHTEN.

A₁ WIDMUNG (HINWEIS)
DIE IM BEBAUUNGSPLAN FESTGESETZTEN ÖFFENTLICHEN STRASSEN- UND WEGE GELTEN GEM. § 6 (5) DES NIEDERSÄCHSISCHEN STRASSEN-GESETZES VOM 14. 12. 1962 (NDS. GVBL. S. 251) MIT DER VERKEHR-ÜBERGABE ALS GEWIDMET.

B KENNZEICHNUNG UND NACHRICHTLICHE ÜBERNAHMEN
GEM. § 9 (6) BBAUG WIRD NACHRICHTLICH DARAUF HINGEWIESEN, DASS MASSNAHMEN ZUR VERWIRKLICHUNG DES PLANES EINSCHLIESSLICH DER KOSTEN DER DURCHFÜHRUNG IN DER BEGRÜNDUNG VOM DARLEGELEGTE SIND.

C FÜR DEN FALL DER NICHTBEFOLGUNG DIESER SATZUNG WIRD GEM. § 6 (2) NGO IN VERBINDUNG MIT DEN §§ 35 UND 37 DES NIEDERSÄCHSISCHEN GESETZES ÜBER DIE ÖFFENTLICHE SICHERHEIT UND ORDNUNG EIN ZWANGSGELD BIS ZU DM 500,- BZW. DIE ERSATZVORNAHME ANGEDROHT. EINE VERFOLGUNG VON ORDNUNGSWIDRIGKEITEN NACH § 156 BBAUG BLEIBT HIERVON UNBERÜHRT.

D DIESE SATZUNG TRITT MIT DER BEKANNTMACHUNG IN KRAFT.

PLANZEICHENERLÄUTERUNG

1. ART DER BAULICHEN NUTZUNG

2. MASS DER BAULICHEN NUTZUNG UND BAUWEISE

1 = GESCHOSSZAH
2 = BAUWEISE
3 = GRUNDFLÄCHENZAH (GRZ)
4 = GESCHOSSFLÄCHENZAH (GFZ)

ZAH OHNE KREIS- HÖCHSTGRENZE
o = OFFEN
Δ = NUR EINZEL- UND DOPPELHAUSER ZULÄSSIG

STELLUNG DER BAULICHEN ANLAGEN
= LÄNGERE MITTELACHSE DES HAUPTBAUKÖRPERS
= FIRSTRICHTUNG

BAUGRENZE

SONSTIGE FESTSETZUNGEN

— GRENZE DES RÄUMLICHEN GELTUNGSBEREICHES DES BEBAUUNGSPLANES
— ÖFFENTLICHE VERKEHRSLÄCHEN MIT BEGRENZUNGSLINIE

— ABGRENZUNG UNTERSCHIEDLICHER STELLUNG BAULICHER ANLAGEN
— FLÄCHEN FÜR DIE FORSTWIRTSCHAFT

HINWEISE U. ÜBERNAHMEN

— SICHTDREIECK, HÖHENBESCHRÄNKUNG 0,80 m ÜBER O.K. FERTIGER STRASSE (HINWEIS)

BEBAUUNGSPLAN NR.139
„SCHÖNBLICK“
DER STADT GEORGSMARIENHÜTTE

LANDKREIS OSNABRÜCK

DER RAT DER STADT GEORGSMARIENHÜTTE HAT AM 21.6.1976 GEMÄSS § 2 (1) BBAUG. VOM 23.6.1960 (BGBl. I S. 341) DIE AUFSTELLUNG DIESER PLANES BESCHLOSSEN.

BÜRGERMEISTER: *hüner* STADTDIREKTOR: *hüner*

BEARBEITET: PLANUNGSBÜRO NOLTE - HÜTKER OSNABRÜCK, DEN 16. 11. 1976

DER BEB-PLAN MIT BEGRÜNDUNG HAT EINEN MONAT VOM 10.1.1977 BIS 11.2.1977 EINSCHLIESSLICH ÖFFENTLICH AUSZULEGEN. ORT UND ZEIT DER ÖFFENTLICHEN AUSLEGUNG WURDEN AM 28.12.1976 ORTSÜBLICH BEKANNTGEMACHT.

GEORGSMARIENHÜTTE, DEN 04.10.1977
STADTDIREKTOR: *hüner*

DER BEB-PLAN IST GEMÄSS § 10 BBAUG. AM 8.6.1977 DURCH DEN RAT DER STADT GEORGSMARIENHÜTTE ALS SATZUNG BESCHLOSSEN WORDEN.

GEORGSMARIENHÜTTE, DEN 04.10.1977
STADTDIREKTOR: *hüner*

BÜRGERMEISTER: *hüner*

Dieser Bebauungsplan ist gemäß § 11 des BBAUG in der Fassung vom 13. August 1978 (BGBl. I S. 2254) mit Verfügung vom 14. NOV. 1977 - 2193 - 615 - ohne Auflagen genehmigt worden.
Osnabrück, den 14. NOV. 1977
Im Auftrage: *hüner*

DIE MIT DER VORSTEHENDEN VERFÜGUNG DES HERRN REGIERUNGSPRÄSIDENTEN AUSGESPROCHENE GENEHMIGUNG DES BEB-PLANES IST GEM. § 12 BBAUG. AM 15.11.1977 IM AMTSBLATT d. LANDKREISES OSNABRÜCK ÖFFENTL. BEKANNT GEMACHT WORDEN. DAMIT IST DER BEB-PLAN IN KRAFT GETRETEN.

GEORGSMARIENHÜTTE, DEN 15.11.1977
STADTDIREKTOR: *hüner*

Innerhalb eines Jahres nach Inkrafttreten des Bebauungsplanes ist die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften beim Zustandekommen des Bebauungsplanes / ~~der Bebauungsplanänderung~~ nicht geltend gemacht worden.

Georgsmarienhütte, den 12.07.1988
i.v. Stadtdirektor: *hüner*

Innerhalb von sieben Jahren nach Inkrafttreten des Baugesetzbuches sind für diesen Bebauungsplan ~~diese Bebauungsplanänderung~~ gem. § 215 BaugB Mängel in der Abwägung nicht geltend gemacht worden.

Georgsmarienhütte, den 04.09.1994
Stadtdirektor: *hüner*

AUF GRUND DER §§ 6 UND 40 DER NIEDERSÄCHSISCHEN GEMEINDEORDNUNG (NGO) IN DER ZUR ZEIT GÜLTIGEN FASSUNG IN VERBINDUNG MIT DEN §§ 2, 9 UND 10 DES BUNDESBAUGESETZES (BBAUG), DER BAUNUTZUNGSVERORDNUNG (BAUNVO) IN DER FASSUNG VOM 26. 11. 1968 UND DER PLANZEICHENVERORDNUNG VOM 19. 1. 1965 SOWIE DER VERORDNUNG ÜBER GESTALTUNGSVORSCHRIFTEN UND KENNZEICHNUNG VON DENKMALEN IN BEBAUUNGSPLÄNEN VOM 14. 6. 1974 (NDS. GVBL. S. 333) HAT DER RAT DER STADT GEORGSMARIENHÜTTE AM 8. 6. 1977 DIE AUS NEBENSTEHENDEN ZEICHNERISCHEN UND FOLGENDEN TEXTLICHEN FESTSETZUNGEN BESTEHENDE SATZUNG BESCHLOSSEN:

TEXTLICHE FESTSETZUNGEN:

A GARAGEN

GARAGEN SIND MIT EINEM MINDESTABSTAND VON 6,50 m VON DEN ÖFFENTLICHEN VERKEHRSFLÄCHEN ZU ERRICHTEN.

A₁ WIDMUNG (HINWEIS)

DIE IM BEBAUUNGSPLAN FESTGESETZTEN ÖFFENTLICHEN STRASSEN UND WEGE GELTEN GEM. § 6 (5) DES NIEDERSÄCHSISCHEN STRASSENGESETZES VOM 14. 12. 1962 (NDS. GVBL. S. 251) MIT DER VERKEHRSÜBERGABE ALS GEWIDMET.

B KENNZEICHNUNG UND NACHRICHTLICHE ÜBERNAHMEN

GEM. § 9 (6) BBAUG WIRD NACHRICHTLICH DARAUF HINGEWIESEN, DASS MASSNAHMEN ZUR VERWIRKLICHUNG DES PLANES EINSCHLIESSLICH DER KOSTEN DER DURCHFÜHRUNG IN DER BEGRÜNDUNG VOM DARGELEGT SIND.

C FÜR DEN FALL DER NICHTBEFOLGUNG DIESER SATZUNG WIRD GEM. § 6 (2) NGO IN VERBINDUNG MIT DEN §§ 35 UND 37 DES NIEDERSÄCHSISCHEN GESETZES ÜBER DIE ÖFFENTLICHE SICHERHEIT UND ORDNUNG EIN ZWANGSGELD BIS ZU DM 500,- BZW. DIE ERSATZVORNAHME ANGEDROHT. EINE VERFOLGUNG VON ORDNUNGSWIDRIKKEITEN NACH § 156 BBAUG BLEIBT HIERVON UNBERÜHRT.

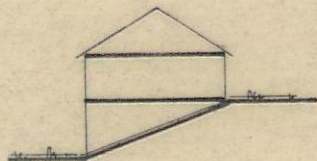
D DIESE SATZUNG TRITT MIT DER BEKANNTMACHUNG IN KRAFT.

GESTALTERISCHE FESTSETZUNGEN

DIE HÖHE DER II GESCHOSSIGEN GEBÄUDE DARF TALSEITIG 6,50 m GEMESSEN VON O.K. FERTIGER FUSSBODEN DES ERDGESCHOSSES BIS ZUM SPARRENANSCHNITTPUNKT MIT DER AUSSENKANTE DES AUFGEHENDEN AUSSENMAUERWERKES NICHT ÜBERSCHREITEN.

DER SPARRENANSCHNITTPUNKT DARF NICHT HÖHER ALS 0,60 m ÜBER OBERKANTE OBERSTER FERTIGER GESCHOSSDECKE LIEGEN.

DIE HAUPTBAUKÖRPER SIND MIT EINEM SATTELDACH UND EINER DACHNEIGUNG VON 38° - 46° ZULÄSSIG.



ERLÄUTERUNG ZUR HÖHE DER GEBÄUDE:

BERGSEITIG I GESCHOSSIG UND
TALSEITIG II GESCHOSSIG ZULÄSSIG